

Workshop 1

Kommunikationstraining für effektive Medienarbeit Starke Botschaften, starke Wirkung: Der Schlüssel zur erfolgreichen Medienkommunikation

Michael Dressel

Veranstaltungsort: nh-Hotel

Dieser Workshop richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus Wissenschaft, Industrie und Verwaltung, die ihre Kommunikationsfähigkeiten in medialen Kontexten verbessern möchten.

Inhalte:

- **Souveränes Auftreten:** Techniken für selbstbewusstes Verhalten in Live-Interviews, Pressegesprächen und öffentlichen Diskussionen.
- **Entwicklung prägnanter Kernbotschaften:** Methoden zur Formulierung klarer und einprägsamer Botschaften.
- **Umgang mit kritischen Fragen:** Strategien zur professionellen Bewältigung schwieriger und irreführender Fragestellungen
- **Einsatz von Bridging-Techniken und emotionalen Appellen:** Techniken zur effektiven Steuerung von Gesprächen und zur gezielten Ansprache der Zielgruppe.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden befähigt, ihre Kommunikation in medialen Situationen klar, prägnant und überzeugend zu gestalten, um ihre Botschaften effektiv zu vermitteln und ihre persönliche Wirkung zu steigern.“

Workshop 2

SSV-/ SSB-Tätigkeiten: Best Practice

Dr. Michael Kieschnick

Veranstaltungsort: nh Hotel

Der Workshop soll sowohl für Führungskräfte (insbesondere SSV) als auch die verantwortlichen SSB Hilfen zur Identifikation struktureller und organisatorischer Herausforderungen im Strahlenschutz bieten.

Es wird hierbei auch auf die häufig in größeren Unternehmen geschaffene Stelle des Strahlenschutzbevollmächtigten (SSBV) eingegangen. Mit den Teilnehmern soll zunächst gemeinsam eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Erwartungshaltungen an alle im Strahlenschutz beteiligten Ebenen erarbeitet werden. Anhand der Einordnung der Erwartungen in den gesetzlichen Rahmen und die Arbeitspraxis soll daraus die Aufgabenverteilung abgeleitet werden. Hierbei wird auch darauf eingegangen welche Probleme dieser Aufgabenverteilung die Rolle des SSBV adressiert und welche neuen Arten von Problemen dadurch entstehen. Im Anschluss wird der Bezug zur Arbeitspraxis hergestellt. Hierbei soll die Möglichkeit geboten werden Probleme in der Umsetzung und Durchsetzung der Strahlenschutzorganisation zu diskutieren und Lösungsanregungen zu finden. Auch die Interaktion mit der Behörde (nach Außen) und sonst tätigen Personen (nach Innen) soll dabei thematisiert werden.

Zum Ende des Workshops werden konkrete Handreichungen zu den Thematiken schriftliche Aufgabenübertragung und Strahlenschutzanweisung gegeben.

Workshop 3

Praktische Übungen zur Kontaminationsmessung

Dr. Matthias Bastian / Sandro Eckhardt

Veranstaltungsort: LPS (Köpenicker Straße 325, 12555 Berlin)

In diesem Workshop werden nach einer kurzen Wiederholung der theoretischen Grundlagen praktische Übungen zur Kontaminationsmessung durchgeführt:

Anhand unterschiedlicher Präparate werden Messungen mit verschiedenen Kontaminationsmonitoren durchgeführt:

Es wird untersucht, welchen Einfluss die verschiedenen Parameter auf die gemessene Oberflächenkontamination haben, welche Fehlerquellen es gibt und welche Ansprüche an die Genauigkeit des Messergebnisses gestellt werden können.

Workshop 4

Arbeit einer Personendosismessstelle Personen- und Umgebungsdosimetrie

Dr. Jörg Engelhardt

Veranstaltungsort: LPS (Köpenicker Straße 325, 12555 Berlin)

Im Workshop soll die Arbeit der Messstelle vorgestellt werden. Die Teilnehmer bekommen vor Ort Einblick in die einzelnen Bereiche der Personendosismessstelle. Dabei wird die Gelegenheit geboten, konkrete Arbeitsabläufe, wie die Dosisbestimmung mithilfe verschiedener Dosimetersysteme und deren Bearbeitungs- und Auswertetechnik sowie den Dosimeterversand und die Messstellenadministration kennenzulernen.

Zu den Aufgaben der Personendosismessstelle gehören insbesondere:

- Termingerechte Versendung und Auswertung der amtlichen Dosimeter sowie Mitteilung der Ergebnisse
- Übermittlung von Personendaten und Dosiswerten an das zentrale Strahlenschutzregister des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS)
- Führung und ständige Aktualisierung der Datenbank mit den überwachten Institutionen und Personen sowie den ermittelten Dosiswerten (Dosispeicher)
- Information der zuständigen Landesbehörden z. B. bei Überschreitungen von Dosis-schwellwerten und Nichtauswertbarkeit von Dosimetern
- Information der obersten Länderbehörden über die Strahlenschutzsituation im jeweiligen Bundesland durch die statistische Auswertung der ermittelten Personendosen
- Teilnahme an den jährlichen Vergleichsmessungen der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig (PTB) mit allen amtlichen Dosimetern